

Pressemitteilung

EU-weite Studie untersucht Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durch ältere Menschen

In den jüngsten Diskussionen über die **digitale Spaltung der Gesellschaft** werden ältere Menschen zunehmend als eine ausgegrenzte Gruppe bezeichnet, die sich in Bezug auf den Zugriff auf Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) sowie die Fähigkeit diese zu nutzen und davon zu profitieren, weit abgeschlagen hinter dem Rest der Bevölkerung befindet.

Die nunmehr vorliegende detaillierte Analyse einer europaweit durchgeführten **repräsentativen Seniorwatch-Studie** zeigt, dass ältere Menschen im Hinblick auf ICT keine sonderlich homogene Gruppe sind. Die Mehrheit der älteren Europäer ist beispielsweise durchaus aufgeschlossen gegenüber neuen Technologien. Viele von ihnen haben bereits praktische Erfahrung mit einem Computer gemacht. Immerhin gehört aber ungefähr ein Drittel der älteren Menschen in Europa zu der Risikogruppe, die aus der Informationsgesellschaft ausgegrenzt ist. Gleichzeitig zeigen die Untersuchungen jedoch auch, dass ältere Menschen im Bereich der ICT stetig aufholen und dadurch die digitale Spaltung der Gesellschaft aufgehalten wird.

Dies sind nur einige der Ergebnisse der Seniorwatch - Studie, mit der die Marktdynamik von ICT Produkten und Dienstleistungen in Bezug auf ältere Menschen untersucht wurde. **Erstmals liegt eine umfassende europäische Informationsquelle** über die derzeitige und potentielle künftige Nutzung von ICT durch ältere Menschen vor. In ihr werden **quantitative und qualitative Informationen** zusammengeführt, die einen gewaltigen Schatz an Datenmaterial und Informationen enthalten:

- repräsentative **Daten** über derzeitige Nutzung und potentielle Nachfrage älterer Bürger nach ICT Diensten und -Einrichtungen sowie über Organisationen, die häusliche Pflege und Betreuung anbieten,
- Analysen von **Entwicklungen und Trends in Bereich von ICT-Technologie- und Industrie** sowie die Nutzungsmöglichkeiten neuer Entwicklungen in der Kommunikationstechnologie,
- Analysen der politischen Maßnahmen, basierend auf den **Länderberichten** aller EU-Mitgliedsstaaten, den USA, Japan und Norwegen. Diese Berichte beschreiben u.a. detailliert aktuelle politische Initiativen, Industrie- bzw. Technologieförderung, Marktsituation und Trends, regulative Beschränkungen, Anreize und Barrieren des Sozialsystems. Sie verweisen auch auf die verschiedenen Möglichkeiten, neue und verbesserte Produkte, Dienstleistungen und Systeme einzuführen, um so die Unabhängigkeit älterer und behinderter Menschen zu fördern sowie für sie den Zugang zu ICT zu verbessern,
- eine Reihe von **Fallstudien** gibt gute Beispiele zu derzeit führenden ICT-Produkten und Dienstleistungen wieder, die darüber hinaus nützliche Informationsquellen darstellen, wie die Bedürfnisse älterer Menschen adäquat befriedigt und gefördert werden können,
- **strategischen Empfehlungen** und Folgerungen zeigen Perspektiven auf.

Die Studie ist erarbeitet worden von einem internationalen Konsortium aus Experten aus dem Bereich der Technologieforschung in Zusammenarbeit mit Seniorenorganisationen. Sie wird finanziert aus Mitteln der Europäischen Union im Rahmen des Fünften Forschungsrahmenprogramms. Die Ergebnisse der Studie sind auf der Projekt-Website www.seniorwatch.de ersichtlich oder auf Anfrage zu erhalten bei: empirica - Gesellschaft für Kommunikations- und Technologieforschung mbH, Oxfordstraße 2, D-53111 Bonn, Tel.: +49 (2 28) 9 85 30-0, Fax: +49 (2 28) 9 85 30-12
E-Mail: seniorwatch@empirica.com